

einige
erfahrungen
beim
zeichnen

Adalgisa Campos

E-Mail: adalgisamccampos@gmail.com

Rua Martiniano de Carvalho, 71 casa 2

CEP 01321001

São Paulo SP

Brasilien

Dr. Jakob Müller

E-Mail: jakob-mueller@gmx.net

Mobil: 01578 750 42 32

Heiliggrabstraße 69

96052 Bamberg

Deutschland

Das Ausstellungsprojekt **Einige Erfahrungen beim Zeichnen** umfasst Werke von Sandrine Castelot, Corinne Douarre, Mona Lemmel, Jakob Müller, Carmen Turbide, Saskia Walker und Lisa Zenner: sieben Künstler*innen aus unterschiedlichen geografischen, künstlerischen und beruflichen Ecken, die sich regelmäßig zu Zeichenkursen zusammenfinden. Geleitet werden diese von Adalgisa Campos, einer brasilianischen bildenden Künstlerin, die auf 25 Jahre Berufserfahrung im Kunstunterricht und in künstlerischer Projektbegleitung zurückblickt.

Die Teilnehmer*innen mit ihren unterschiedlichen Vorkenntnissen und kulturellen Hintergründen entdecken – oder vertiefen – ihre künstlerische Praxis durch die Anregungen aus dem Kurs, und vertiefen ihr künstlerisches Interesse durch das Zeichnen.

Für die in der Ausstellung gezeigten Werke nahmen die Künstler*innen oft eines der von Campos vorgeschlagenen Zeichenexperimente als Ausgangspunkt. Das Ergebnis zeugt von großer Diversität in Bezug auf Form und Material.

Teil des Projekts ist auch eine gleichnamige Publikation, die 81 der von Campos formulierten Vorschläge für Zeichenexperimente enthält.

Aus der breitgefächerten geografischen Zusammensetzung der Gruppe entstand die Idee einer Wanderausstellung durch die Wohnorte der Teilnehmer*innen: Bamberg, Berlin und Brandenburg in Deutschland, São Paulo in Brasilien, La Pocatière in Québec/Canada, Luxor in Ägypten, sowie Mantes-la-Jolie und Nantes in Frankreich.

Jede dieser Ausstellungen soll durch Präsenz- und Online-Veranstaltungen, wie Treffen mit den Künstler*innen oder Gespräche über die Publikation, begleitet werden.



Über die Veröffentlichung:

Quelques expériences en dessin / Einige Erfahrungen beim Zeichnen versammelt 81 der „Provokationen“, die Campos im Rahmen der Online-Zeichenkurse, die sie seit 2020 anbietet, ausgearbeitet hat. Ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung als Künstlerin und Lehrerin hat Campos einige der Übungen und Fragen, auf die sie im Unterricht und im Atelier immer wieder zurückkommt, überarbeitet und eine Reihe von Vorschlägen hinzugefügt, die speziell auf die Situation in den Online-Kursen zugeschnitten sind.

Alle Vorschläge für Zeichenexperimente wurden in die Muttersprachen der Teilnehmer*innen übersetzt, um die Ausstellung auf Wanderschaft zu schicken.

Der Band kann wie eine Straßenkarte gelesen werden, um ein weites Gebiet zu bereisen: Geste, Körper, Raum, Erinnerung und Zufall sind nur einige der Themen, die in den kurzen Texten angesprochen werden, die auf jeder Seite zum Nachdenken über Aspekte der Zeichnung im Besonderen - und der zeitgenössischen Kunst im Allgemeinen - einladen.

Text: Adalgisa Campos.

Übersetzung und Revision: Sandrine Castelot, Maria Carolina Costa Coutinho, Corinne Douarre, Margaret Jenny, Mona Lemmel, Jakob Müller, Qizhen Pepin, Carmen Turbide, Lisa Zenner.

Broschur, 17 x 14 cm, 172 Seiten, viersprachige Edition (französisch, portugiesisch, deutsch, englisch), Verlag Publicações em Tempos Inacreditáveis, São Paulo, 2024.



einige erfahrungen beim zeichnen
Publikation

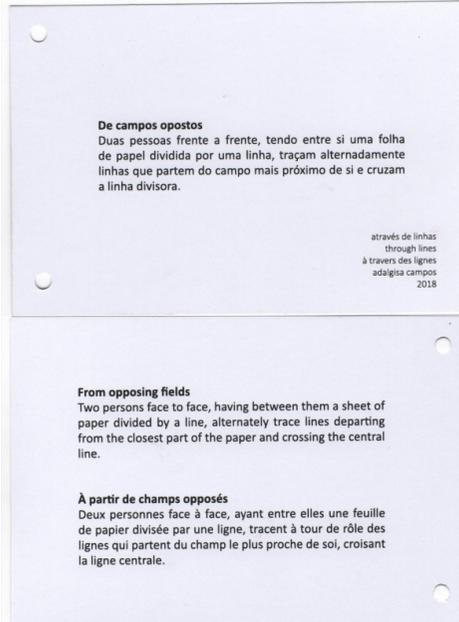
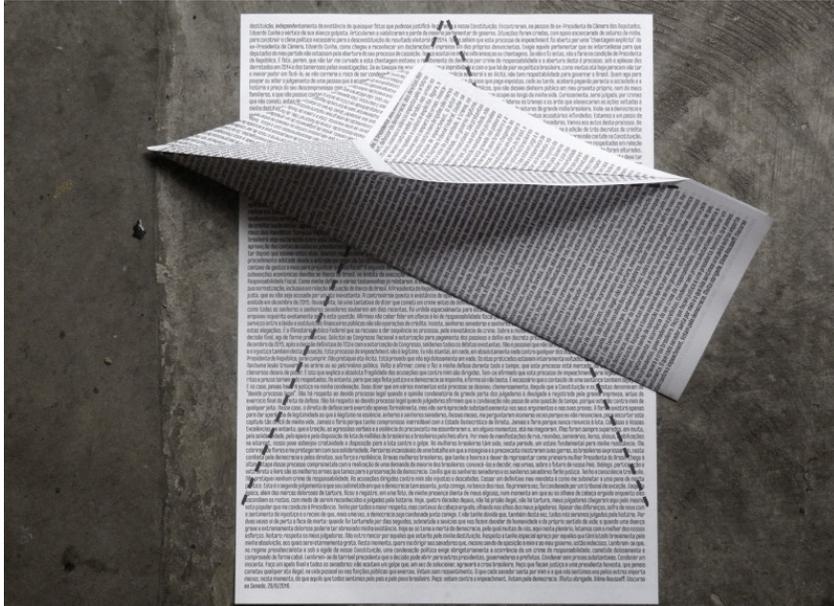
Künstler*innen und Werke

Adalgisa Campos (*1971) lebt und arbeitet in São Paulo, Brasilien.

Sie schloss 1993 ihr Studium der Architektur an der Universität von São Paulo ab, absolvierte 1996 ein Nachdiplomstudium in Kolorimetrie an der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs (Paris), studierte von 1997 bis 1998 Bildende Kunst an der Université de Paris VIII und machte 2012 einen Master in Bildender Kunst an der UNICAMP (Campinas, São Paulo). Ihre Arbeiten auf Papier, digitale Zeichnungen, Animationen, Videos, Performances und Installationen funktionieren oft in Systemen, die voneinander abhängig und heterogen sind und durch die Verwendung der Zeichnung als Betriebsmodus vereinheitlicht werden. Die Zeichnung ist für Adalgisa Campos ursprünglich (von frühester Kindheit an verfügbar, wie die Sprache), einfach (frei von technischen Geheimnissen und spezifischen Werkzeugen), fiktional (das Nebeneinanderstellen verschiedener Räume und Zeiten, das Hinzufügen von Mengen unterschiedlicher Natur), transzendent (Bedeutung von Passage / Präsenz / Aktion) und relational (ein Werkzeug für den Kontakt, für das Teilen und für den Aufbau eines gemeinsamen Feldes). Campos hat seit 1993 regelmäßig in öffentlichen Einrichtungen und Galerien in Brasilien, Frankreich, Kanada, Deutschland und den USA ausgestellt: Résidence de Recherche, La Chambre Blanche, Québec, Canadá (2022); 4x5. 4, kuratiert von Douglas de Freitas, Marília Razuk Gallery, SP (2021); Only if we wish to, co-kuratiert von Cecilia André, Equity Gallery, NY (2021); Território Cinza, Residenz mit Suiá Burger Ferlauto in Oficinas Culturais Oswald de Andrade, SP (2019); Est-Nord-Est art Residency, in Saint-Jean-Port-Joli, Québec, Kanada (2018); Casa Cidade Mundo - Centro Municipal de Arte Hélio Oiticica - RJ (2015); Adalgisa Campos: Conjunto Discreto in der Galeria Virgílio, SP (2013); Ping Pong - Adalgisa Campos e Suiá Burger Ferlauto in den Oficinas Culturais Oswald de Andrade, SP (2013); Conjunto Discreto in der Galeria do Instituto de Artes da UNICAMP (2012), etc. Seit 1998 ist sie in vielen Bereichen als Kunstvermittlerin tätig, von der Lehrtätigkeit an öffentlichen und privaten Einrichtungen bis hin zur Leitung der kulturellen Dienste im Centro Cultural São Paulo (2016). Seit 2005 ist sie Mitinhaberin und Leiterin von Casateliê, einem unabhängigen, von Künstlern betriebenen Raum in der Innenstadt von São Paulo.

www.acasateliê.com.br

Instagram: [adalgisamccampos](https://www.instagram.com/adalgisamccampos)



De campos opostos
 Duas pessoas frente a frente, tendo entre si uma folha de papel dividida por uma linha, traçam alternadamente linhas que partem do campo mais próximo de si e cruzam a linha divisora.

através de linhas
 through lines
 à travers des lignes
 adalgisa campos
 2018

From opposing fields
 Two persons face to face, having between them a sheet of paper divided by a line, alternately trace lines departing from the closest part of the paper and crossing the central line.

À partir de champs opposés
 Deux personnes face à face, ayant entre elles une feuille de papier divisée par une ligne, traçant à tour de rôle des lignes qui partent du champ le plus proche de soi, croisant la ligne centrale.

Adalgisa Campos

Aviãozinho (Dilma Rousseff: Rede im Senat, 29. August 2016)

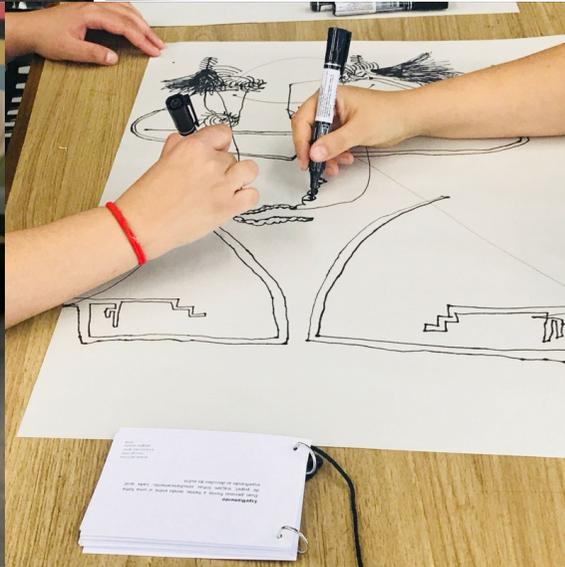
2020

Tintenstrahl Druck auf Papier
 29,7 x 21 cm

À travers des lignes
 2018

20 Karten mit Vorschlägen für gezeichnete Dialoge
 Laserdruck auf Papier
 10 x 15 cm

À travers des lignes
 2018-2024
 Performances



Sandrine Castelot (*1971) lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland.

Sie wird in Buehl geboren und wächst in sechs verschiedenen Städten in Deutschland auf.

Als Kind schreibt sie kurze, mit Zeichnungen illustrierte Geschichten, tanzt und spielt Theater. Nach einer Ausbildung in Kommunikation in Straßburg kehrt sie 1994 nach Berlin zurück und absolviert eine Tanztheaterausbildung. Seit 2011 ist sie Sprachcoach für Französisch und entwickelt seitdem ihre eigene Methode, Französisch zu unterrichten.

Sie beginnt 2022 in der Gruppe von Adalgisa Campo wieder zu zeichnen. Deren Provokationen kitzeln ihre Fantasie und bringen sie dazu, jedes Mal ganz andere Dinge zu tun. Sie probiert Formate aus, die so groß wie ihr Körper sind, lernt, große Flächen zu füllen, und entdeckt die Freude an Kritzeleien zwischen Zeichnen und Schreiben.

E-Mail: castelot@sprachcoach-franzoesisch.de



Sandrine Castelot

Kochen, genießen und zeichnen
August 2024
Tinte und Pastellkreide
auf handgeschöpftem Papier
jedes Blatt 20 x 20 cm

Corinne Douarre (*1969) lebt und arbeitet in Nantes, Frankreich.

In den 90er Jahren studiert sie in Paris. Dort freundet sie sich mit Adalgisa Campos an. Sie geht 1997 nach Berlin, wo sie bis 2023 lebt, und wird dort Singer-Songwriterin/Visual Artist. Sie produziert die Alben *Le train d'onze heures* (CD-Buch mit Zeichnungen), *Virages*, *Ciel XXL* und *Silences*. Sie gibt zahlreiche Konzerte in Europa und arbeitet mit Künstlern aus verschiedenen Disziplinen zusammen. Seit 1994 leistet sie Erinnerungsarbeit auf der Grundlage der Geschichte ihres Vaters, der von 1943 bis 1945 Zwangsarbeiter in Deutschland war, in Form eines Theaterstücks und zahlreicher musikalischer Projekte, die Jugendliche und Zeitzeugen miteinander verbinden. Sie gibt auch Workshops (Gesang, bildende Kunst). Darüber hinaus realisiert sie Installationen (Labyrinth aus Zeichnungen/Palimpsesten), insbesondere im Rahmen der Informationswochen zur psychischen Gesundheit (Reims, 2019). Seit 2020 ist der Kurs von Campos eine wesentliche Begleitung in ihrem künstlerischen Prozess. Dort entwickelt sie seit 2021 eine Arbeit zum Thema Stichproben aus ihrem Gedächtnis in Form von A8-Karten (geschrieben, gezeichnet...), die miteinander kombiniert werden können, flach und in Volumen. 2022 kreiert sie aus diesen A8-Karten ein interaktives und introspektives künstlerisches Spiel: le jeU.

www.corinnedouarre.com

Instagram: [corinnedouarre](https://www.instagram.com/corinnedouarre)



Corinne Douarre

Vokabular
2024

Papier, Bleistift, Radiergummi,
Schablonen, Klebstoffe
89,1 x 42 cm

Grammatik
2024

Garderobe und *Vokabularien*
Gesamtmaße: 160 x 80 x 45 cm

Mona Lemmel (*1969) lebt und arbeitet in Mantes-la-Jolie, Frankreich.

Sie stammt aus Wien in Österreich, verließ die Stadt aber mit 24 Jahren und machte sich auf die Suche. Nach 12 Jahren in den USA, Irland, England und Deutschland lebt sie seit 2005 in Frankreich. Sie sucht immer noch, oft nach kreativen Ausdrucksmöglichkeiten, wobei ihr der Internetkurs von Adalgisa Campos ein idealer Katalysator ist.

Sie interessiert sich für den Raum zwischen Geträumtem und Realem, für die Oszillation zwischen Rationellem und Sensuellem, und für paradoxe Zustände im Allgemeinen.

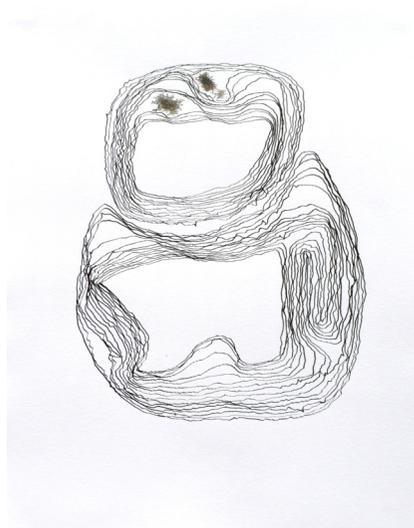
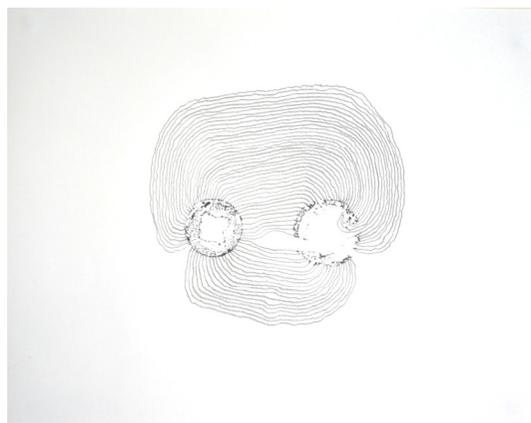
www.monalemmel.fr



Mona Lemmel

*Die Socke, Folge I:
La construction
It's time to pull our socks up.
2022
Fotoperformance*

*Verstrickt
2024
Stoff, Polyesterfüllung
95 x 135 x 18 cm*



*Meninges VI
2024
Bleistift und Stempelfarbe auf Papier
14,8 x 18,8 cm*

*Meninges VIII
2024
Tusche auf Papier
18,8 x 14,8 cm*

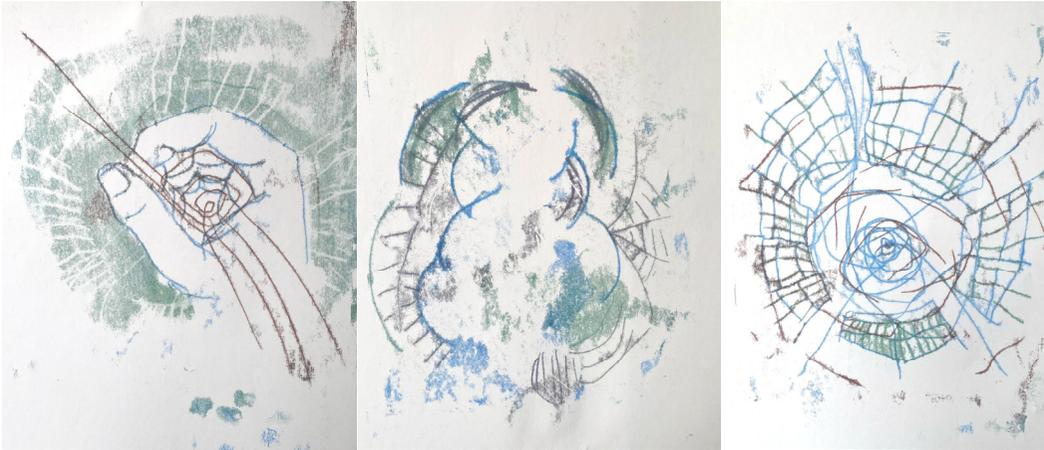
Jakob Müller (*1967) lebt und arbeitet in Bamberg, Deutschland.

Er ist promovierter Archäologe und arbeitet heute in der Softwareentwicklung. Seine handwerklichen Grundlagen sind zahlreiche Kurse in Aktzeichnen und Steinbildhauerei. Der Bau von Hand- und Stabpuppen sowie Kulissen für seine Kinder öffneten ihm einen spielerischen Zugang zur Kunst.

Der Kurs bei Adalgisa Campos hat neue Interessen geweckt und ihn dazu angeregt, den künstlerischen Prozess weniger von einem geplanten Ergebnis aus zu denken, als vielmehr vom Experiment mit Material und Form her zu begreifen. Hier regen ihn insbesondere Spiele-Klassiker wie Memory oder House of Cards an. Er interessiert sich für den Grenzbereich zwischen Zwei- und Dreidimensionalität und den Wechsel zwischen abstrakten und figurativen Elementen.

Instagram: [rouleur4](#)

E-Mail: jakob-mueller@gmx.net



Jakob Müller

Versuch, die Soča zu begreifen
2024

Monotypie: Ölfarben auf Papier
jedes Blatt 21,0 x 29,5 cm



Quartier
(Hommage an Ray und Charles Eames)
2023

Acrylfarben auf Karton
32 Karten 9,6 x 13,7 cm
Schachtel 3,8 x 12,7 x 17,7 cm

Carmen Turbide (*1955) lebt und arbeitet in La Pocatière, Québec, Kanada.

Sie verfügt über einen Universitätsabschluss in Ernährungswissenschaften und hat über 30 Jahre lang in Krankenhäusern und ambulanten Kliniken gearbeitet. Ihre künstlerische Praxis speist sich aus ihrer Arbeit als Gesundheitsfachkraft. Durch ihre künstlerische Produktion beobachtet und hinterfragt sie die Entscheidungen sowie die Nicht-Entscheidungen des Menschen. Ihre Arbeit ist eine Reflexion (Neugier) über die Gesten, die Erinnerungen, das Wesentliche und die verschiedenen Widersprüche des Menschen.

Seit der Grundschule hat sie Interesse an der bildenden Kunst gezeigt. Sie nahm an mehreren Workshops mit lebenden Modellen teil und belegte Kurse in Kunsttechniken. Sie ist Mitglied des Künstlerzentrums VRille Art Actuel. Im Jahr 2016 stellte sie im Rahmen der Ausstellung LE SEMOIR \ VRille Art Actuel aus. Seit 2020 nimmt sie an Kursen mit Adalgisa Campos teil. Diese Treffen sind für sie Gelegenheiten, ihre Identität als Künstlerin zu entwickeln. Diese Kurse bieten ihr die Möglichkeit, sich für verschiedene Kulturen zu öffnen.

Instagram: [carmenturbide](#)

E-Mail: carmenturbide@videotron.ca



Carmen Turbide

Eine abwesende Anwesenheit
2024

Bleistift, Tusche,
grundierter Stoff (Baumwolle/Hanf),
hand- und maschinengenäht,
Fliegengitter, Holzstab
127 x 67 cm

Schwereelosigkeit
2024

Wiederverwendeter Baumwollstoff, Tusche,
Bleistift, Stickrahmen, Faden, maschinengenäht
28,5 x 27,5 cm

Saskia Walker (*1970) lebt und arbeitet zwischen Berlin in Deutschland und Luxor in Ägypten.

Sie studierte von 1989 bis 1990 Architektur in Paris und anschließend Kunstgeschichte, Archäologie und Romanistik, zunächst an der Universität Freiburg, dann 1992 in Moskau, Russland, und 1997 in Berlin, wo sie ihr Diplom Magistra Artium erhielt. Nach ihrem ersten Dokumentarfilm *Das Bliesheimer Kreuz* absolviert sie ein Aufbaustudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln (Abschluss 2003).

Sie dreht zwei Dokumentarfilme über eine romanische Skulptur *Détruire, dit-elle, oder Wo ist Adam* (2002) und *Eva von Autun* (2004), sie dreht zwei Filme über die Literatur von Uwe Johnson *Osterwasser* (2000) und *Uwe Johnson sieht fern* (2006). Seit 2012 realisiert sie zusammen mit Ralf Hechelmann den fiktionalen Kurzfilm *Soll und Haben Revision* mit ihrer eigenen Filmproduktion Sprechfilm, basierend auf einem Projekt von R.W. Fassbinder, sowie den Kinodokumentarfilm *Sprache:Sex* (2015) und den Spielfilm *Der Siebzehnte* (*Come Closer*, 2021).

Seit 2008 ist sie Mitherausgeberin der Filmzeitschrift Revolver. Bis 2020 arbeitet sie in den Auswahlkomitees internationaler Filmfestivals wie der Berlinale und Dok Leipzig, auch als Kuratorin für Filmprogrammierung für das Goethe-Institut, als Übersetzerin und Moderatorin. Seit 2022 lebt sie auch in Luxor und arbeitet an neuen Film- und Malprojekten.

www.saskiawalker.de

Instagram: [saskiawalkerberlin](https://www.instagram.com/saskiawalkerberlin)



Saskia Walker

Berlin, 17. Mai 2024
Gouache auf Leinen
88 x 80 cm

Berlin, 23. Mai 2024
Gouache auf Leinen
80 x 80 cm

Berlin, 28. Juni 2024
Tusche auf nautischer Karte
69 x 109 cm

Lisa Zenner (*1966) lebt und arbeitet in Brandenburg an der Havel, Deutschland.

Sie wächst in Marokko, Deutschland und Frankreich auf. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre zieht sie nach Brüssel und kehrt nach Deutschland zurück, wo sie sich als Texterin und Sängerin (seit 1990) betätigt und ihr Übersetzungsbüro Zenner lingua (seit 1998) gründet.

Im Anschluss an den Online-Zeichenkurs von Adalgisa Campos, den sie seit 2020 besucht, experimentiert sie mit den unterschiedlichsten Materialien und Methoden, um Farbe (oder Kaffee) auf eine Oberfläche aufzutragen, Objekte zu schaffen und Strukturen und Texturen in Fotos festzuhalten. So entstehen unter anderem die Serien *Eiszeit*, *Kaffeebilder*, *Netz-Werke*, *VASA*, *Coulures*.... Improvisation ist eines der Schlüsselemente in allem, was sie tut. Ihr Ansatz: aufmerksam sein, wahrnehmen und im gegenwärtigen Moment sein.

Eine erste Ausstellung findet 2022 in Hamburg statt. Seit 2023 ist sie Besitzerin einer eigenen Galerie in Brandenburg an der Havel, in der sie derzeit ihre Werke ausstellt. In dieser Ausstellung finden auch ältere Werke wie Kurzfilme und Gedichte ihren Platz.

www.lisazennerart.de

Instagram: [lisazennerart](#)

www.zenner-lingua.de



Lisa Zenner

Kaffeebilder
2021-2023

Kaffee, Espresso, Tinte und
Klebeband auf Karton
13 x 18 cm

Die Online-Zeichenkurse

Die Online-Zeichentreffen begannen im Jahr 2020 mit der Absicht, einige der Möglichkeiten zu erproben, die der Einsatz von Videokonferenzen für die Praxis des Zeichenunterrichts bietet.

Mit über 20 Jahren Erfahrung als Kunstlehrerin und mit Französisch als Zweitsprache brachte Adalgisa Campos eine kleine Gruppe von Menschen in der ganzen Welt zusammen und bot ein Remote-Experiment zur Reflexion über das Zeichnen an.

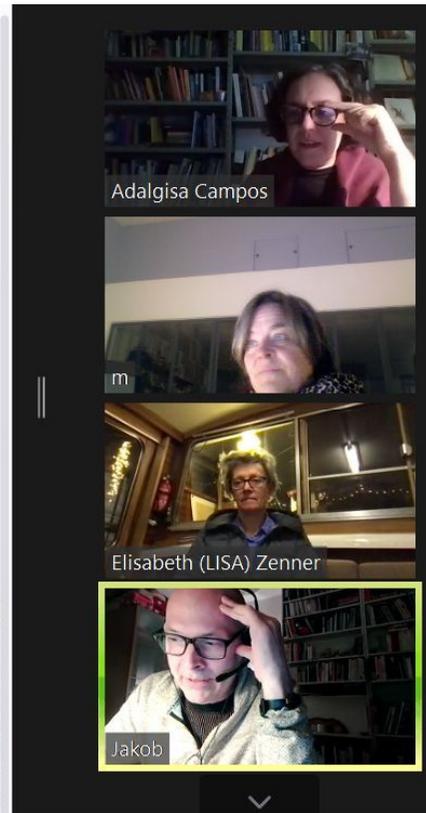
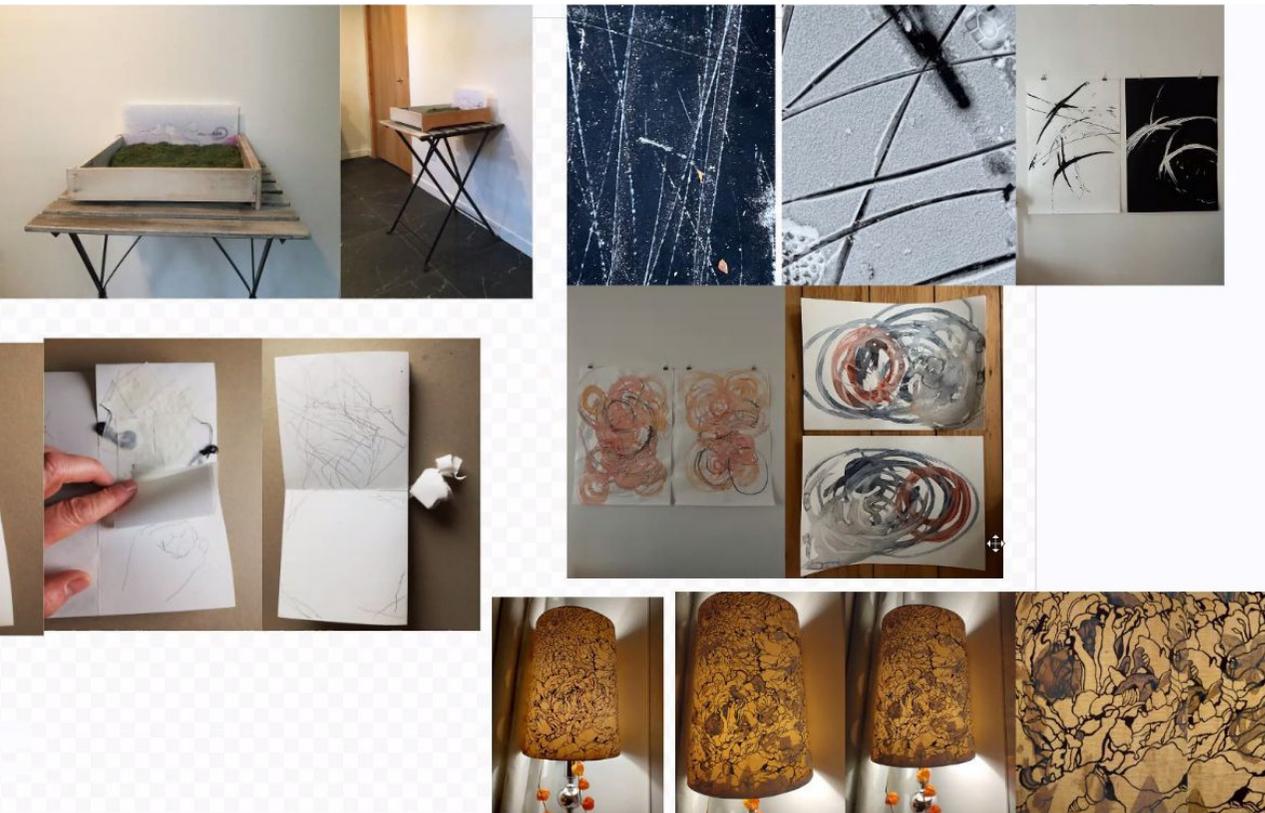
Nach und nach wuchs die Gruppe auf sieben Teilnehmer*innen aus Deutschland, Frankreich, Ägypten und Kanada an, die alle französischsprachig sind und sich wöchentlich zu künstlerischer Praxis und Reflexion zusammenfinden.

Auch wenn es in dieser Situation unmöglich war, einen Kurs durchzuführen, der mit den üblichen Präsenzkursen identisch war, wurden die neuen Handlungs- und Interaktionsmöglichkeiten, die diese neuen Voraussetzungen eröffneten, schnell ersichtlich, ebenso wie die Bereicherung, die diese neue Situation für die kollektive reflexive Praxis mit sich brachte.

Der Kurs **Dessin, processus et réflexion sur l'art contemporain** richtet sich an diejenigen, die zum ersten Mal zeichnen, ihre Kenntnisse vertiefen oder ein persönliches Kunstprojekt entwickeln möchten. Er bietet die Möglichkeit, zeitgenössische Kunst anhand von praktischen Zeichenerfahrungen zu entdecken, über die künstlerischen Projekte der Teilnehmer zu diskutieren, anhand von theoretischen Referenzen und Kunstwerken aller Art zu reflektieren und Erfahrungen mit französischsprachigen Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt auszutauschen.

Jede Woche wird das Werk eines oder einer Künstler*in oder einer Künstler*innengruppe vorgestellt. Anschließend wird die künstlerische Produktion der Teilnehmer*innen diskutiert. Diese hat jeweils einen Vorschlag für Zeichenexperimente – eine „Provokation“ -, die am Ende der vorangegangenen Sitzung verschickt wurde, zum Ausgangspunkt. Auf diese Weise können die Teilnehmer*innen die Praxis der künstlerischen Konstruktion ausprobieren, indem sie im Laufe der Woche anhand der vorgeschlagenen „Provokation“ zeichnen. Außerdem können sie ihre Fähigkeit, die Werke anderer und ihre eigenen Arbeiten zu betrachten und zu reflektieren, verfeinern.

Diese drei Schritte - das Üben der künstlerischen Konstruktion, das Trainieren des Betrachtens und das Nachdenken über das Gesehene - ergänzen sich insofern, als sie Teil eines komplexen, aber für alle, die künstlerisch produzieren möchten, gemeinsamen Prozesses sind. Dieser geht von den Erfahrungen der Menschen in der Welt und ihren Wünschen und Absichten aus, durchläuft eine Auswahl der verfügbaren materiellen Möglichkeiten und wird schließlich Teil derselben Welt, aus der sie stammen.

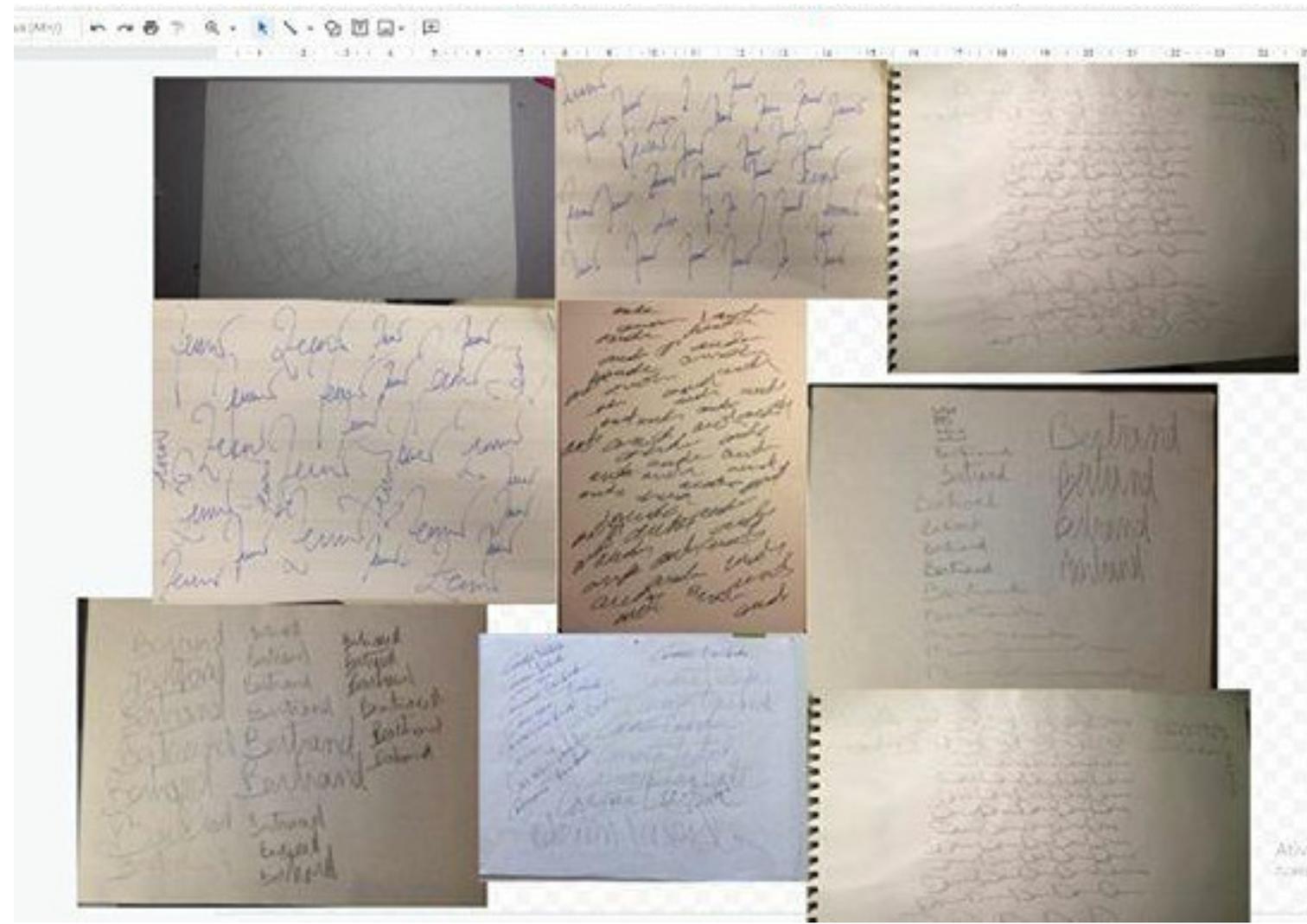


**Dessin, processus et réflexion
sur l'art contemporain**
Screenshot aus dem Kurs



**Dessin, processus et réflexion
sur l'art contemporain**
Screenshot aus dem Kurs





Dessin, processus et réflexion
sur l'art contemporain
Screenshot aus dem Kurs



Elisabeth (LISA) Zenner



Adalgisa Campos



Jakob



Carmen Turbide



Saskia Walker



corinnedouarre



m



Sandrine Castelot



Adalgisa Campos



m



Saskia Walker



Jakob



Elisabeth (LISA) Zenner



corinnedouarre



Sandrine Castelot



Carmen Turbide